

Stiftsgasse 7, 52511 Geilenkirchen-Lindern
Tel. 02462 - 3787
Email: St.JohannB.Lindern@t-online.de
www.st-johann-baptist-lindern.de
Pfarrbüro Dienstag: 16.00 - 18.00 Uhr

PFARRE ST. JOHANN BAPTIST

PFARRBRIEF

NR. 5/2024

Pfarrer Norbert Kaluza Tel.: 02453 - 2202 Email: n.kaluza @t-online.de

Kath. Kindergarten, Stiftsgasse 1, Tel: 02462 - 6808

Priestermotruf über Krankenhaus Geilenkirchen nur tagsüber 8.00 - 20.00 Uhr

Tel.: 02451 - 6220; sonst nur über Pfarrhaus Würm 02453-2202

Telefonseelsorge (kostenfrei) Tel.: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Beichtgelegenheit: Samstag 17.30 -17.50 Uhr in Immendorf und nach Vereinbarung



Sonntag auf Freitag verlegen

Ein reformierter Pfarrer in Zürich wollte 2016 den Gottesdienst vom Sonntag auf den Freitagabend verlegen, damit mehr Junge und Familien den Weg in die Kirche finden. „*Viele Familien sind am Sonntag besetzt. Auch ich habe ganz viele Termine am Sonntag, die ich immer um den Gottesdienst herumplanen muss*“, meint Pfarrer Thomas Schüpbach gegenüber dem TV-Sender Tele Zürich (07.07.2016).

Auch bei uns schlafen die Leute am Sonntag lieber aus. Den Sonntag aus soziologischen Gründen als Gottesdienst-Feier-Tag aufzugeben? Vor kurzem hat man mich mit der Frage konfrontiert, ob es möglich wäre die Erstkommunionfeier demnächst auf Samstag zu verlegen?

Nach christlichem Verständnis ist der Sonn-

tag der erste Tag der Woche, der dem in der Schöpfungsgeschichte grundgelegten Ruhetag, dem Sabbat, folgt. Weil Christus am Sonntag von den Toten auferstand (Ostertag), feierte die Kirche ihre Gottesdienste vornehmlich an diesem Tag und stets im Zeichen des Pascha-Mysteriums als „Auferstehungstag“, oder „Herrentag“. Also „wöchentliches Ostern“.

Besonders greifbar ist dieser Bezug zur Auferstehung in der russischen Sprache, wo der Sonntag eben „Auferstehung“ (Voskresénie) heißt.

Der Beginn des zweiten Hochgebets der heiligen Messe lautet an Sonntagen: darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist.“

Obwohl es in der katholischen Kirche eine Kultur des täglichen Gottesdienstes gibt, jedoch werde der Sonntag darin speziell hervorgehoben als der Tag, an dem man sich an Ostern erinnert und damit an die Erlösung durch die Auferstehung Christi.

Kaiser Konstantin I. verordnete 321 die volle Sonntagsruhe (analog der jüdischen Sabbatruhe) mit Verbot von Gerichtshandlungen und „knechtlicher Arbeit“. In der katholischen Kirche sind die Gläubigen am Sonntag zur Teilnahme an der Eucharistie und zur Sonntagsheiligung verpflichtet!

weiter letzte Seite

Gottesdienstordnung: 01.06.-05.07.2024



„Ordnung ist das halbe Leben“, ist einer der Sätze aus dem Elternhaus. So wenig man das als Kind hören mag, so wahr ist der Satz häufig. Ordnungen, Gebote und Gesetze „regeln“ das Leben, damit nicht jeder macht, was ihm gerade passt oder richtig erscheint - natürlich für sich selbst. Die Ordnungen Gottes gehören dazu. Die Pharisäer haben recht, wenn sie Jesus auf die Ordnungen Gottes hinweisen. Und Jesus hat recht, wenn er den einzelnen Menschen in Not als wichtiger ansieht als die Ordnung.

9. Sonntag im Jahreskreis B

Sonntag
02. Juni
11.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Immendorf
Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Kraudorf; 9.30 - hl. Messe in Würm

Montag: 18.00 - hl. Messe in Würm
Dienstag: 18.00 - hl. Messe in Immendorf
Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm
Donnerstag: 18.00 - hl. Messe in Kraudorf

Freitag
07. Juni
18.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Blumenkollekte

Wünsche zum Geburtstag

Ein Dach, dass Dich schützt, wenn Du Herberge suchst...
Eine sanfte Hand, die Dich hält wenn Du niedergeschlagen bist..
Ein gutes Herz, an das Du Dich anlehnen kannst,
wenn Du Dich verlierst im Alltäglichen.
Einen Menschen in der Nähe, der Dich und Deine Sorgen auffängt...
Ein heller Stern, der Dir leuchtet wo immer Du gehst...

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen
allen, die in dieser Zeit ihren Geburtstag feiern!

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief Nr. 6/2024 (05.07. - 17.08.2024)

ist am Dienstag, 18. Juni um 18.00 Uhr



Es wird uns guttun, uns das einmal vorzustellen. Nicht „das Volk“ lief hinter Jesus her und zu ihm, sondern nur ein Bruchteil des Volkes; ein paar Hundert vielleicht - und das auch nur manchmal. Die meisten Menschen damals haben entweder nichts von Jesus mitbekommen oder ihn für verrückt gehalten. Es waren nur ein paar wenige, die bei ihm waren; und die waren am Karfreitag auch fast alle weg. Aber die paar wenigen genügten Gott wie ein paar Samenkörner, um ein großes, weltweites Volk aus Getauften aus ihnen zu machen, die der Welt

Hoffnung geben. Die Hoffnung, diese Welt in Liebe überwinden können, um ewig zu wohnen im Reich Gottes.

10. Sonntag im Jahreskreis B

Sonntag
09. Juni
11.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Immendorf
Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Kraudorf; 9.30 - hl. Messe in Würm

Montag: 18.00 - hl. Messe in Würm
Dienstag: 18.00 - hl. Messe in Immendorf
Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm
Donnerstag: 18.00 - hl. Messe in Kraudorf

Freitag
14. Juni
18.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Blumenkollekte



Liebe Seniorinnen und Senioren!

Herzliche Einladung zum Frühstück im Pfarrheim
am **Dienstag, 04. Juni um 9.00 Uhr**

Anmeldungen bitte bis 31. Mai
und

am **Dienstag, 09. Juli um 9.00 Uhr**

Anmeldungen bitte bis 05. Juli

jeweils durch Eintragen in die Liste in der Kirche



Wir entwickeln Pastoralpläne, starten Evaluationen, klagen, dass nichts wachsen will und fragen uns, ob wir den richtigen Samen oder den geeigneten Boden haben. Jesus erzählt von einem gelassenen Sämann. Und von einer reichen Saat, die aufgeht - und der Mann weiß nicht, wie. Vielleicht sollten wir auf die Kraft vertrauen, die in Jesu Vision vom Reich Gottes steckt. Der Anfang ist nicht mickrig und das Dunkel ist mächtig. Wir wissen nicht, was kommen wird. Aber Jesus

ist sicher: Es wird wachsen und seine Kraft entfalten. Und wir werden nicht wissen, wie das passieren konnte.

Christina Brunner

11. Sonntag im Jahreskreis B

Sonntag
16. Juni
11.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Immendorf
Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Kraudorf; 9.30 - hl. Messe in Würm

Montag: 18.00 - hl. Messe in Würm
Dienstag: 18.00 - hl. Messe in Immendorf
Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm
Donnerstag: 18.00 - hl. Messe in Kraudorf

Freitag
21. Juni
18.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Blumenkollekte



Erzbischof Gössl:

Echte Reform muss „zum Kern des Glaubens“ finden

In einem Interview mit der Kirchenzeitung „*Leben im Erzbistum Bamberg*“ hat Erzbischof Herwig Gössl „die bekannten Themen“ angesprochen, „die immer gleich angefragt werden: Schafft den Zölibat ab, weiht Frauen zu Priestern.“

„Ich frage dann immer zurück: „Würden denn Ihre Enkelkinder oder Kinder wieder in die Kirche gehen oder mit der Kirche etwas anfangen können, wenn diese Fragen anders gelöst werden?“ Die Antwort ist dann meist sehr ehrlich: eigentlich nicht“, erläuterte Gössl, der seit Anfang März als Erzbischof Bamberg zuständig ist. Ich meine,

dass echte Reform immer damit anfangen muss, dass man zum Kern des Glaubens findet und sich dieser Mitte heraus dann konkrete Schritte der Veränderung in der Kirche ergeben - die zweifellos nötig sind“, betonte Gössl demgegenüber.



Jesus schläft. Eine Erfahrung die ich auch aus meinem Leben kenne: Ja, ich glaube an Gott, doch ich spüre manchmal seine Nähe nicht. Und wenn es dann noch brenzlich wird, wie bei den Jüngern auf dem See, dann kann mich auch die Furcht ergreifen. Doch auch dafür weiß dieses Evangelium Rat: Sich nicht zu scheuen, Gott im Gebet wachzurütteln. Ich darf da auch energischer werden, das ist erlaubt. Vielleicht frage ich mich später dann mit den Worten Jesu: Warum hatte ich noch keinen Glauben?

Michael Tillmann

12. Sonntag im Jahreskreis B

Sonntag
23. Juni
11.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Immendorf
Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Kraudorf; 9.30 - hl. Messe in Würm

Montag: 18.00 - hl. Messe in Würm
Dienstag: 18.00 - hl. Messe in Immendorf
Mittwoch: **keine hl. Messe in Würm**
Donnerstag: 18.00 - hl. Messe in Kraudorf

Freitag
28. Juni
18.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Blumenkollekte

Fortsetzung von Seite 1

Der Sonntag müsse ein Raum und eine Zeit für Gott und für den Menschen sein. Er müsse der Pflege des familiären, kulturellen, sozialen und religiösen Lebens dienen. Gott selbst rufe den Menschen an diesem Tag zur Ruhe auf.

Auch das Kirchenrecht hält fest, dass die Gläubigen am Sonntag! zur Messe gehen müssen. Dies können sie allerdings auch am Samstagabend. Bereits seit den 1960er Jahren wurde vermehrt die Vorabendmesse angeboten, um den veränderten Lebensge-

wohnheiten der Menschen Rechnung zu tragen. Aber damit befinde man sich noch immer in der Logik des Sonntags. Der Sonntag beginnt bereits mit der Vesper vom Samstagabend.

Immer öfter stelle sich im katholischen Kontext die Frage, was die Kirche anbieten könne, wenn wegen des Priestermangels keine Eucharistie gefeiert werden kann. Dies sind in der Regel die Wortgottesfeiern. Aber auch diese sollten am Sonntag angeboten werden.

Andreas Kalwas, P.



Jesus spricht - und Leben geschieht. Genauso wie Gott bei der Erschaffung der Welt. Auch dort spricht der Herr, und die Schöpfung entsteht. Sie entsteht, weil Gott es will, weil Gott das Leben liebt. Weil er das Leben für die Menschen will.

13. Sonntag im Jahreskreis B

**Sonntag
30. Juni
11.00 Uhr**

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Immendorf
Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Kraudorf; 9.30 - hl. Messe in Würm

Montag: 18.00 - hl. Messe in Würm
Dienstag: 18.00 - hl. Messe in Immendorf
Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm
Donnerstag: 18.00 - hl. Messe in Kraudorf

**Freitag
05. Juli
18.00 Uhr**

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Blumenkollekte

Was braucht es, damit eine Frau eine Heilige wird und ihre Kinder inspiriert, ebenfalls in ihre heiligen Fußstapfen zu treten?

Anna und die Jungfrau Maria

Die heilige Anna, die Mutter der Gottesgebälerin, der seligen Jungfrau Maria, ist nicht nur ein Beispiel für eine heilige Mutter, sondern auch eine heilige Großmutter, deren Enkel Jesus selbst ist.

Monika und Augustinus von Hippo

Viele wissen, dass es den inbrünstigen Gebeten der heiligen Monika zu verdanken ist, dass ihr rebellischer Sohn zu jenem Heiligen und Kirchenlehrer wurde, den wir heute kennen. Sie betete unablässig für ihn, und nach und nach erhörte Christus ihre Gebete. Augustinus bekehrte sein Herz und widmete sein Leben von da an Gott. Das Beispiel von Monika und Augustinus zeigt, was eine gute Mutter ist und was ein Gebet für ein rebellisches Kind bewirken kann.

Johanna und Dominikus

Die heilige Johanna hatte Schwierigkeiten, ein Kind zu empfangen. Sie betete zu Gott und bat um die Fürsprache des heiligen Dominikus von Silos. Ihre Gebete wurden erhört, und aus Dankbarkeit nannte sie ihren Sohn auch Dominikus. Einmal träumte Johanna, dass sie einen Hund mit einer Fackel im Maul zur Welt brachte, der um die Welt lief. Der Traum erschreckte sie und sie ging in ein Kloster, um einen Ordensmann zu befragen, der ihr sagte: „Machen Sie sich keine Sorgen, Madame. Die brennende Fackel steht für das Wort Gottes. Wie der Hund wird ihr Sohn um die Welt gehen und es verkünden.“

„Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht“

Diesen Satz lesen wir beim Propheten Jesaja. Es ist ein Wort an den König Ahas gerichtet verbunden mit der Aufforderung, auch in schwierigen Zeiten, allein auf Gott und nicht auf durchaus mögliche irdische Lösungen zu setzen.

Dieser Satz gilt auch für unsere Tage, in der sich die Gottlosigkeit etabliert hat und die Anzeichen des gesellschaftlichen Niedergangs in Europa sich mehren. Die Verankerung des Rechte auf die Abtreibung in der französischen Verfassung ist nur eines der Zeichen des Niedergangs - allerdings ein wirklich schwerwiegendes. Europa hat Abschied von seinen Wurzeln genommen, von seiner, von der Botschaft Christi geprägten Kultur. Und das kann unmöglich gut ausgehen.

Ein Blick auf das Römische Reich macht deutlich, welche Vorzeichen einen gesellschaftlichen Zusammenbruch ankündigen. Ammanius Marcellinus beschreibt in seinem Werk „Res gestae“ die Lage am Ende des 4. Jh. kurz vor Beginn der Völ-

kerwanderung. Eine Kostprobe:

Wehrbereitschaft ist kaum mehr vorhanden, man begnügt sich mit Söldnertruppen. Und dabei zieht der Wohlstand Roms seine Feinde magisch an. In der Stadt wimmelt es von Reichen, Neureichen, Zynikern und Genießern. Ganz allgemein herrscht ein ausgesprochener Hedonismus.

In den Straßen Roms häufen sich Unfälle und Überfälle, die Kriminalität steigt. Besonders auffallend ist die Degeneration des Theaters: Es wird zum Ort, an dem jede Art von sexueller Betätigung und schrecklichste Brutalität dargestellt werden. Es gibt kein allgemein akzeptiertes Wertesystem; Wahrsagerei und Astrologie beherrschen den Alltag.

Erinnert an unsere Zeit, nicht wahr? Auch unsere Gesellschaft hat von ihrem Wertesystem, dem Glauben an Jesus Christus, genommen und zeigt daher ähnliche Degenerationserscheinungen wie das alternde Rom mit seiner Jahrhunderte währenden glorreichen Geschichte.

Christof Gaspari, kath.net/4.05.2024

Die Regionale Frauenseelsorge Heinsberg lädt ein zum

Filmabend am Freitag, den 7. Juni 2024 um 19.00 Uhr

Im Kath. Forum Altes Amtsgericht, Heinsberg
Sittarder Str. 1, Raum OG 2



Der Dokumentarfilm zeigt starke Frauen, die sich unbeugsam in Gesellschaft und Politik eingesetzt haben, um den Wandel voranzubringen. Etwas vom Lebenswerk der Referentin des diesjährigen FrauenBistumsTages, Christa Nickels, wird darin auch zu sehen sein.

Anschließend können wir gerne darüber, bei Knabbereien und Getränken, miteinander ins Gespräch kommen.

Kostenfrei!

Anmeldung: michaela.kluettermann@bistum-aachen.de oder 015566447904



KEVELAER FUSSWALLFAHRT Seit 1746

Anmeldung bis zum 23.06.

bei **Christa Zimmermann,**

Tel.: 02453 38 15 108

Mail.: zimmermann-josef@web.de

Mobil (auch WhatsApp): 0151 701 893 61

Wallfahrt im heutigen Sinn meint, dass Menschen aus der gewohnten häuslichen Umgebung aufbrechen, um neue Erfahrungen zu machen in der Anstrengung des Weges, der Stille, des Gebetes, der Meditation, des Gespräches mit anderen, die ebenfalls „auf dem Weg“ sind zu einem „Gnadenort“, wie die Christen sagen.

Früher wie heute sind Christen überzeugt, an bestimmten heiligen Stätten Gott besonders nahe zu sein: zum Beispiel im Heiligen Land, wo Jesus gelebt und gelehrt hat, gekreuzigt wurde und auferstand; an den Gräbern der Apostel und großer Heiliger wie Rom, Assisi oder Santiago de Compostela; an Orten, in denen verbürgermaßen die Muttergottes in buchstäblich wunderbaren Zeichen zu den Menschen sprach und spricht: in Lourdes, Loreto und Fatima ebenso wie in Altötting, Kevelaer, und anderen.

„Ich freue mich, als man mir sagte:

„Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.““ (Psalm 122,1)

Katholische Frauengemeinschaft St. Gereon Würm

WALLFAHRT DER RADPILGER NACH KEVELAER

Es wird um
Anmeldung bis spätestens zum 30.06. bei
Frau Marion Steigner, Tel.: 02453 31 52
gebeten.

Wir weisen freundlich darauf hin,
dass spätere Anmeldungen leider nicht
entgegengenommen werden können.



Freitag, 6.09. bis Samstag, 7.09.2024